

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 13.08.12

und Antwort des Senats

Betr.: „Strategiepapier 2010“ der Feuerwehr Hamburg (III)

Die Antwort des Senats (Drs. 20/4774) auf die Nachfragen zur Drs. 20/4637 gibt Anlass zu weiteren Nachfragen.

Daher frage ich den Senat:

1. *Seit wann liegt das Gutachten „Strategiepapier 2010 der Feuerwehr Hamburg“ dem Senat beziehungsweise der zuständigen Fachbehörde vor? Warum ist bislang keine Vorlage an die Bürgerschaft beziehungsweise den Innenausschuss erfolgt?*

Der Gutachter hat am 28. März 2012 das Gutachten an die Lenkungsgruppe „Strategiepapier“ der Feuerwehr übergeben. Das Gutachten wird in der zuständigen Behörde derzeit analysiert und bewertet. Eine Befassung von Senat und Bürgerschaft kann erst nach dieser Auswertung erfolgen.

2. *Die Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren in Deutschland hat als Empfehlung für das Schutzziel beim Brandschutz den kritischen Wohnungsbrand ausgegeben. Wie hoch ist jeweils der Anteil der Einsätze im vergangenen Jahr und, sofern vorliegend, in der ersten Hälfte dieses Jahres, in denen das Schutzziel der Empfehlung*
 - a. *beim Brandschutz,*
 - b. *bei Einsätzen des Rettungsdienstes,*
 - c. *bei technischen Hilfeleistungen**erreicht wurde?*
3. *Innerhalb von wie viel Minuten nach Alarmierung wurde*
 - a. *beim Brandschutz,*
 - b. *bei Einsätzen des Rettungsdienstes,*
 - c. *bei technischen Hilfeleistungen,**der Einsatzort erreicht (Antwort bitte detailliert staffeln)?*

Die erfragten Daten werden statistisch nicht gesondert erfasst. Eine automatische Auswerteroutine im Sinne der Fragestellung existiert derzeit nicht. Eine händische Eingabe war und ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

4. *Das Gutachten empfiehlt sechs neue Wachstandorte sowie die Verlegung dreier Wachstandorte. Was ist Grundlage dieser Empfehlung (zum Beispiel Einhaltung der Eintrefffristen, Bevölkerungsentwicklung)? Bitte jeweils für die einzelnen Empfehlungen detailliert angeben.*

Grundlage war sowohl die Abdeckung nach Risikoklassen und entsprechend den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF) die Abdeckung des kritischen Wohnungsbrandes. Der Gutachter hat die Eintreffzeiten aller kritischen Wohnungsbrandeinsätze der Jahre 2008 und 2009 standortbezogen analysiert und daraus seine Empfehlungen abgeleitet, ohne auf die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung einzugehen.

5. Inwieweit berücksichtigt das Gutachten die Freiwilligen Feuerwehren?

Bei der Abdeckung nach Risikoklassen und der Abdeckung des kritischen Wohnungsbrandes nach AGBF wurde das Leistungspotenzial der Freiwilligen Feuerwehr (FF) mit berücksichtigt.

6. Wann und in welcher Form werden die Freiwilligen Feuerwehren bei der Auswertung des Gutachtens beteiligt?

Die Amtsleitung der Feuerwehr hat den Landesbereichsführer der FF in Überlegungen zur Umsetzung der Empfehlungen des Gutachters eingebunden. Eine Verteilung des Gutachtens innerhalb der Berufsfeuerwehr (BF) und der FF ist noch nicht erfolgt, da die Analyse und Bewertung noch nicht abgeschlossen ist.